

1. Mose 8



Abbildung 1 Berg Ararat von <https://answersingenesis.org/>

Zeitliche Chronologie der Flut

1. 7 Tage – von der Zeit, als Noah in die Arche ging, bis zu der Zeit, als die Flut anfang (7,10).
2. 40 Tage und Nächte – die Dauer des Regens (7,12)
3. 150 Tage von der Zeit, als der Regen anfing, bis zu der Zeit, als die Wasser sich von der Erde verliefen (8,3) und die Arche sich auf dem Gebirge Ararat niederließ (vgl. 7,11 und 8,4).
4. 224 Tage – vom Beginn der Flut bis zu der Zeit, als die Bergspitzen wieder sichtbar wurden (vgl. 7,11 und 8,5).
5. 40 Tage – von der Zeit, als die Bergspitzen sichtbar wurden, bis zu der Zeit, als Noah den Raben aussandte (8,7).
6. 7 Tage – von der Aussendung des Raben bis zur ersten Aussendung einer Taube (8,6-10; V. 10: »sieben weitere Tage«).
7. Weitere sieben Tage, bis die Taube zum zweiten Mal ausgesandt wurde (8,10).
8. Weitere sieben Tage, bis die Taube zum letzten Mal ausgesandt wurde (8,12).
9. 314 Tage – vom Beginn der Flut, bis »Noah das Dach von der Arche entfernte« (vgl. 7,11 und 8,13).
10. 371 Tage – vom Beginn der Flut, bis »die Erde trocken« war (vgl. 7,11 und 8,14). Zu dieser Zeit wurde Noah befohlen, aus der Arche herauszukommen (V. 16).

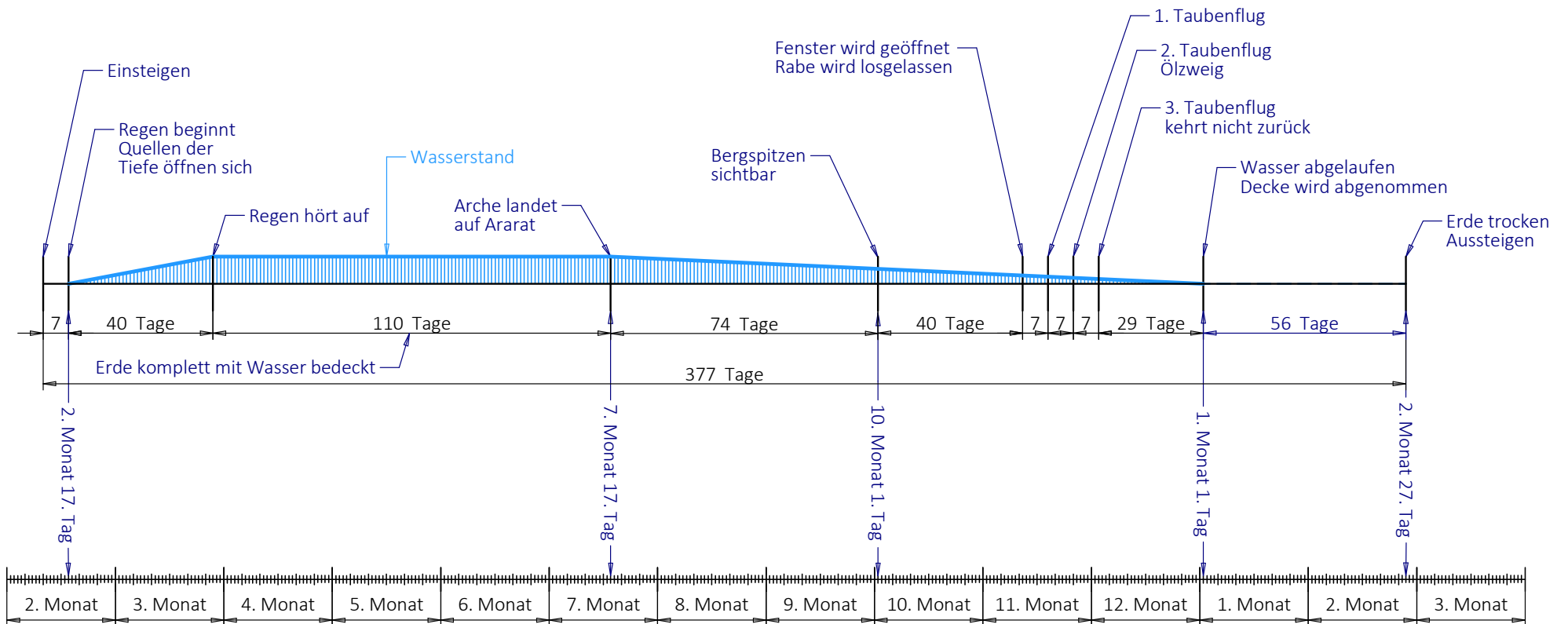


Abbildung 2 Zeitstrahl Sintflut

Einteilung des Kapitels

Gott erinnert sich an Noah (8,1-3)
 Die Arche läuft auf Grund (8,4-5)
 Die Sendung des Raben (8,6-7)
 Die Sendung der Taube (8,8-12)
 Die Wasser trocken weg (8,13-14)
 Der Befehl zum Verlassen der Arche (8,15-17)
 Noahs Gehorsam (8,18-19)
 Altar und Vertrag (8,20-22)

ELB CSV	Kommentar
<p>1 Und Gott gedachte an Noah und an alle Tiere und an alles Vieh, das mit ihm in der Arche war. Und Gott ließ einen Wind über die Erde fahren, und die Wasser sanken.</p>	<p>Gott gedachte: Es dauerte 150 Tage bis eine Veränderung eintrat. Was wohl die 8 Menschen täglich gebetet haben? So lange Zeit keine Antwort, hat Gott uns vergessen. Plötzlich diese göttliche Wende, es kommt ein Wind auf und die Wasser beginnen zu sinken. Weitere Beispiele von Gott gedachte: 1. Mo 19,29 Und es geschah, als Gott die Städte der Ebene verdarb, da gedachte Gott an Abraham und entsandte Lot mitten aus der Umkehrung, als er die Städte umkehrte, in denen Lot gewohnt hatte. 1. Mo 30,22 Und Gott gedachte an Rahel, und Gott erhörte sie und öffnete ihren Mutterleib. 2. Mo 2,24 Und Gott hörte ihr Wehklagen, und Gott gedachte seines Bundes mit Abraham, mit Isaak und mit Jakob; Negativ, wenn es von der Seite der Menschen kommt. Ri 8,34 Und die Kinder Israel gedachten nicht des HERRN, ihres Gottes, der sie errettet hatte aus der Hand aller ihrer Feinde ringsum.</p>
<p>2 Und die Quellen der Tiefe und die Fenster des Himmels wurden verschlossen, und dem Regen vom Himmel wurde gewehrt.</p>	<p>Gottes Allmacht wird sichtbar. Die Quellen der Tiefe kann er verschliessen und auch der Regen des Himmels muss ihm gehorchen. Psalm 104, 1-9</p>
<p>3 Und die Wasser wichen von der Erde, fortwährend weichend. Und die Wasser nahmen ab nach Verlauf von hundertfünfzig Tagen.</p>	<p>Die grossen Wassermassen laufen ab. Wahrscheinlich haben starke Erd- und Gebirgsverschiebungen stattgefunden. Psalm 104,8 fortwährend weichend: Auch da ist die Hand Gottes sichtbar, nach seiner Ordnung laufen die Gerichtswasser ab. Kein Chaos!</p>
Austausch	
<p>4 Und im siebten Monat, am siebzehnten Tag des Monats, ruhte die Arche auf dem Gebirge Ararat.</p>	<p>Nach dem Gericht findet die Arche einen Ruheplatz. Es entsteht eine Trennung zwischen der Arche und dem Gerichtswasser. Jesus Christus ist am 3. Tag auferstanden. Röm. 6,9 Der Tod hat keine Gewalt mehr über Jesus Christus. Kol. 3,1 Die Gläubigen sind auch auf einem neuen Boden, wenn sie mit Jesus Christus auferstanden sind. Landung der Arche; Ararat: 5'165 m über Meer 17.7. = 17. Abib/Nisan, der 7. Monat wurde mit dem Auszug aus Ägypten zum 1. Monat (2Mo 12,2); die Kreuzigung fand am 15. Nisan statt, die Auferstehung am 17. Nisan -> die Landung der Arche (Ende des Gerichtes Gottes) fiel auf den gleichen Jahrestag wie die Auferstehung Christi! Die alte Zählung: Zählung ab der Erschaffung der Welt (Tag-Nacht-Gleiche im Herbst = Rosch Haschanah, Neujahrsfeier in 3.Mo 23,23-25).</p>

ELB CSV	Kommentar
	<p>Die neue Zählung: ab der Erlösung aus Ägypten.</p> <p>Vgl. die Parallele zwischen der Arche im Wasser und der Taufe [Tod und Auferstehung] in 1Pet 3,18-22; „Gegenbild“ (antitypos) = ein anderes Bild für dasselbe -> Das Sintflutereignis und die Taufe weisen beide bildlich auf Tod und Auferstehung Christi hin!¹</p>
<p>5 Und die Wasser nahmen fortwährend ab bis zum zehnten Monat; im zehnten Monat, am Ersten des Monats, wurden die Spitzen der Berge sichtbar.</p>	<p>Genauere Zeitangaben auf den Tag genau. Es ist anzunehmen, dass Noah genau Buch führen konnte, welcher Tag gerade ist.</p>
<p>6 Und es geschah nach Verlauf von vierzig Tagen, da öffnete Noah das Fenster der Arche, das er gemacht hatte, und ließ den Raben hinaus;</p>	<p>Der Rabe ist gemäss 3. Mose 11,15 ein unreines Tier. Er wurde von Noah durch das geöffnete Fenster hinausgelassen. Er flog hin und her, bis die Wasser abgelaufen sind. Die Nahrung eines Raben besteht aus tierischer und pflanzlicher Nahrung und auch Aas. Der nächste Vers zeigt, dass der Rabe nicht zurückkam, weil er anscheinend genug Aas gefunden hat, um sich zu ernähren. Der Rabe fühlte sich da wohl, wo das Gericht stattgefunden hat und die toten Tiere und Menschen verweseten.</p>
<p>7 und der flog hin und her, bis die Wasser von der Erde vertrocknet waren.</p>	<p>Der Rabe ist ein Bild für das alte Leben eines Gläubigen. Die alte Natur liebt es, sich von Aas und Abfall zu ernähren. Das alte Leben liebt die Freiheit und keine Rückkehr zur Arche (=Christus) spricht eine deutliche Sprache.</p>
Austausch	
<p>8 Und er ließ die Taube von sich hinaus, um zu sehen, ob die Wasser sich verlaufen hätten von der Fläche des Erdbodens;</p>	<p>Die Taube ist ein reines Tier und wurde von ärmlichen Leuten als Opfertier gebraucht. Im Allgemeinen ist die Taube ein Symbol des Friedens. So fuhr der Heilige Geist aus dem Himmel „wie eine Taube“ auf den Herrn herab (Joh 1,32), was mit dem Ausspruch der Engel in Lukas 2,14 übereinstimmt, welche „Friede(n) auf der Erde“ verkündeten. Sie ist auch ein Bild für Harmlosigkeit: „klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben“ (Mt 10,16).</p>
<p>9 aber die Taube fand keinen Ruheort für ihren Fuß und kehrte zu ihm in die Arche zurück; denn die Wasser waren noch auf der Fläche der ganzen Erde; und er streckte seine Hand aus und nahm sie und brachte sie zu sich in die Arche.</p>	<p>Im Gegensatz zum Raben, gab es für die Taube keinen Ort, wo sie sich ausruhen konnte. Überall war noch Wasser. So kehrte die Taube bald zurück. Sie suchte die Geborgenheit in der Arche. Von den Worten (und er streckte seine Hand aus) her denkt man, dass die Taube eher eine Beziehung zum Menschen haben kann als ein Rabe. Die Taube ist ein Bild für das neue Leben in Jesus Christus. Sie fühlt sich geborgen bei ihm. Die vom Gericht gekennzeichnete Erde ist ihr vollkommen fremd. Die Taube ist auch ein Bild des Heiligen Geistes.</p>
<p>10 Und er wartete noch sieben weitere Tage und ließ die Taube wieder aus der Arche hinaus.</p>	<p>Das Vogelexperiment geht weiter. Auf's neue lässt Noah die Taube wieder hinaus.</p>
<p>11 Und die Taube kam zu ihm um die Abendzeit, und siehe, ein abgerissenes Olivenblatt war in ihrem Schnabel. Und Noah erkannte, dass die Wasser sich von der Erde verlaufen hatten.</p>	<p>Was muss das für ein freudiges Ereignis gewesen sein. Nach fast 300 Tagen in der Arche, das furchtbare Gericht hat gewütet. Alles ist abgestorben, Pflanzen, Tiere und die Menschen. Alle bösen Menschen wurden hinweggerafft. Und jetzt das erste Zeichen, dass es wieder Leben gibt auf der gereinigten Erde. Ein neuer Zweig, der frisch gewachsen ist und Blätter trug.</p>
<p>12 Und er wartete noch sieben weitere Tage und ließ die Taube hinaus; und sie kehrte fortan nicht wieder zu ihm zurück.</p>	<p>Wieder lässt Noah die Taube los. Jetzt hat sie einen Platz gefunden und kommt nicht mehr zurück. Die Erde war nun für die Taube zu einem Lebensraum geworden.</p>

¹ Roger Liebi

ELB CSV	Kommentar
<p>13 Und es geschah im sechshundertersten Jahr, im ersten Monat, am Ersten des Monats, da waren die Wasser von der Erde vertrocknet. Und Noah tat die Decke von der Arche und sah: Und siehe, die Fläche des Erdbodens war getrocknet.</p>	<p>Nachdem Noah vor 50 Tagen das Fenster geöffnet hat, deckt er jetzt das Dach ab. Vom Gesamtzusammenhang her wird deutlich, dass Noah und seine Familie bis zu diesem Tag nicht aus der Arche auf die Wasserfläche blicken konnten. Erst nachdem das Dach weg ist, steht: «Und siehe, die Fläche des Erdbodens war vertrocknet».</p> <p>Erstaunlich ist, dass Noah noch nicht versucht die Arche zu verlassen. Er tut selbstständig Dinge (Fenster und Dach öffnen) aber für das Hinausgehen wartet er auf die Stimme Gottes. Zwischen Vers 13 und Vers 14 liegen nochmals 56 Tage! Eine weitere Geduldsprobe für die 8 Personen und auch für die Tiere.</p> <p>So brauchen auch wir Christen Geduld. Vielleicht betest du schon Jahre für etwas und es ändert sich noch nichts. Dann denke an Noah und seine Familie. Sie brauchten sehr viel Geduld. Die Rettung kam nur schrittweise. Und die Stimme Gottes hörten sie nur selten, siehe V15.</p>
<p>14 Und im zweiten Monat, am siebenundzwanzigsten Tag des Monats, war die Erde trocken.</p>	<p>Erst jetzt ist der Boden trocken. Unterschied von Vers 13 zu Vers 14 ist wohl so zu verstehen, dass zuerst die Wasser versickert sind (nicht mehr sichtbar), der Boden aber noch sehr nass und unbegebar ist. Nach 56 Tagen war auch das Erdreich abgetrocknet. Anscheinend wollte Gott für die 8 Personen einen Boden mit Halt bieten. Wären sie zu früh ausgestiegen, wären die ersten Schritte mühsam im Schlamm geschehen.</p> <p>Hier noch ein Gedanken zur Bevölkerung vor der Sintflut: Wäre die Wachstumsrate in der Vorflutwelt gleich der Wachstumsrate im Jahr 2000 (0,012), hätte es zum Zeitpunkt der Flut etwa 750 Millionen Menschen gegeben. Angesichts der extrem langen Lebensdauer vor der Flut hätte die Wachstumsrate jedoch deutlich höher ausfallen können. Eine Erhöhung der Rate um nur 0,001 würde die Bevölkerung bei der Sintflut auf fast vier Milliarden bringen!²</p>
Austausch	
<p>15 Und Gott redete zu Noah und sprach:</p>	<p>Gott redet wieder, jetzt ist der grosse Moment!</p>
<p>16 Geh aus der Arche, du und deine Frau und deine Söhne und die Frauen deiner Söhne mit dir.</p>	<p>Es steht so eindrücklich in 1. Mose 7,16: Und der HERR schloss hinter ihm zu. Es war wichtig, dass Noah und seine Familie durch die eine Tür in die Arche gingen. Das Schliessen der Tür durch Gott gab Sicherheit. Sie konnten es sich nicht anders überlegen und wieder hinausgehen. So ähnlich ist es auch bei Menschen, die sich zu Jesus Christus bekehren. Nach Eph. 1,13+14 werden sie versiegelt mit dem heiligen Geist der Verheissung.</p> <p>In diesem Kapitel lesen wir nur den Befehl, dass Noah mit seiner Familie aus der Arche gehen soll. Es steht nichts davon, dass der HERR die Türe vorher wieder geöffnet hat.</p>
<p>17 Alle Tiere, die bei dir sind, von allem Fleisch, an Vögeln und an Vieh und an allem Gewürm, das sich auf der Erde regt, lass mit dir hinausgehen, dass sie auf der Erde wimmeln und fruchtbar seien und sich mehren auf der Erde.</p>	<p>Gott denkt auch an die Tiere. Sie sollen mit den Menschen auf der gereinigten Erde leben und sich vermehren.</p> <p>Die Formulierung erinnert an 1. Mose 1</p>
<p>18 Und Noah ging hinaus und seine Söhne und seine Frau und die Frauen seiner Söhne mit ihm.</p>	<p>Erst jetzt, nachdem Gott die Anweisung gab, gehen Noah und seine Familie hinaus. Nach 377 Tagen endlich wieder Erdboden unter den Füßen. Eine gereinigte Erde lag vor Ihnen. Sie waren die einzigen Menschen! Sie standen an einem Neuanfang.</p>
<p>19 Alle Tiere, alles Gewürm und alle Vögel, alles, was sich auf der Erde regt, nach ihren Arten, gingen aus der Arche.</p>	<p>Das wird wohl einige Zeit gedauert haben, bis alle Würmer, Schnecken und Käfer die Arche verlassen haben. Die Betonung hier liegt auf Alle. Kein Insekt blieb zurück. Die Arche wurde nicht mehr gebraucht. Sie wird noch im nächsten Kapitel erwähnt, dann nur noch im neuen Testament.</p>

² www.answeringenesis.com

ELB CSV	Kommentar
Austausch	
<p>20 Und Noah baute dem HERRN einen Altar; und er nahm von allem reinen Vieh und von allen reinen Vögeln und opferte Brandopfer auf dem Altar.</p>	<p>In 1. Mose 6 hatte Noah nach Gottes Anweisungen eine Arche gebaut. Das kommende Gericht war das Thema. Hier in Kapitel 8 befinden sich Noah und seine Familie auf der anderen Seite des Gerichts. Die Rettung ist da! Er opfert nicht um noch gerettet zu werden. Sein Herz war voller Dankbarkeit, dass er gerettet ist. Wir lesen das erste Mal, dass ein Altar gebaut wurde. Auf der gereinigten Erde war ein geeigneter Platz für einen Altar. Hiermit legte er eine wichtige Grundlage. Das Brandopfer wird in der Beziehung zwischen Gott und den Menschen eine immense Bedeutung bekommen. Es begann mit den Tieren, die an der Stelle des Menschen unschuldig sterben mussten. Jesus Christus, der Sohn Gottes kam ca. 2'400 Jahre später und wurde als unschuldiger Mensch zu dem vollkommenen Opfer am Kreuz auf Golgatha.</p>
<p>21 Und der HERR roch den lieblichen Geruch, und der HERR sprach in seinem Herzen: Nicht mehr will ich fortan den Erdboden verfluchen um des Menschen willen; denn das Sinnen des menschlichen Herzens ist böse von seiner Jugend an; und nicht mehr will ich fortan alles Lebende schlagen, wie ich getan habe.</p>	<p>Die Haltung Gottes ändert sich hier in V21. Eben hat er das Gericht über die verdorbenen Menschen (1. Mose 6,5) gebracht. Der Grund war, dass die Gedanken der Menschen böse sind. Im zweiten Teil vom Vers 21 macht Gott die gleiche Feststellung. Der Zustand des Menschen hat sich nicht verändert. Aber weil Gott den Geruch des Opfers roch, hat er seine Haltung gegenüber den Menschen geändert. Gott wird keine Sintflut mehr über diese Erde bringen. Dieses „denn“ verwundert nun wirklich. Aber es ist, als ob Gott sagen wollte: Weil der Mensch nun mal so ist, kann Ich mit dem Menschen nicht mehr nach dieser Grundlage (Sintflut) handeln, und daher werde Ich eine andere Grundlage (stellvertretendes Opfer) nehmen – und diese Grundlage ist das Brandopfer.³</p>
<p>22 Fortan, alle Tage der Erde, sollen nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.</p>	<p>Eine enorme Verheissung, die gerade in unserer Zeit (Klimadiskussion) einen fundamentalen Halt geben kann. Saat und Ernte: Grundlage der Nahrung für Mensch und Tier Frost und Hitze: Das Klima ist dem ständigen Wechsel unterworfen Sommer und Winter: Erhalt der Jahreszeiten Tag und Nacht: Erhalt des Rhythmus von aktiv sein und Erholung Merke: Nicht der Mensch oder was er sich vornimmt, kann das Klima retten. Die Oberhand über das Klima hat Gott der Schöpfer. Er hat es hier, für den gesamten Zeitraum dieser Erde versprochen. Der Mensch hat die Verantwortung, dass er mit den Ressourcen dieser Erde rücksichtsvoll umgeht.</p>

³ <https://www.soundwords.de/der-wert-des-todes-christi-2-a776.html>